Lebenshilfe
Kirchheim unter Teck

horizonte

Ausgabe 02/2017

Zugang zu Bildung

Schulbegleitung – neuer Trägerverbund

Ausbildung zum Heilerziehungspfleger

FSJ und BFD – sinnstiftende Tätigkeit

Projektstart – Geschwister-Treff

Impressum

Herausgeber:
Lebenshilfe Kirchheim e.V.
Saarstraße 87
73230 Kirchheim unter Teck

Redaktion:
Benjamin Langhammer,
Irmgard Schwend, Katrin Seiser,
Imma Stozek, Martin Wirthensohn

V.I.S.D.P.:
Martin Wirthensohn, Geschäftsführer

Auflage:
1.200

Layout und Satz:
solutioncube GmbH, Reutlingen

Druck:
GO Druck Media, Kirchheim unter Teck

Fotos:
Simon Deuschle, Andrea Kassil,
David Maurer (auch Titel), ehrenamtliche
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Inhalt

Artikel in leichter Sprache

2 Impressum
4 Vorwort

Fokus

5 Chor ohne Barrieren
6 Wahrnehmungsförderung
8 Erwachsenenbildung: Wahlseminar
10 Zugang zu Bildung
12 Schulbegleitung – Der neue Trägerverbund im Landkreis Esslingen
14 Interview: Schulbegleitung in Lenningen
16 Theatergruppe AKB: Kulturelle Bildung
18 Ausbildung zum Heilerziehungspfleger
20 Freiwilligendienst (FSJ/BFD)

Intern

22 Mein Lieblingsrezept
24 Zuwachs im Fuhrpark
25 Projektstart: Geschwister-Treff
26 Mitgliederversammlung 2017
27 Mitglieder-Ehrung
28 Das neue Bundesteilhabegesetz
30 Impressionen vom Urlaub
32 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
34 Termine
35 Werden Sie Mitglied / Stiftung Lebenshilfe

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Als ich 1988 mit meinem Zivildienst im Katholischen Jugendreferat in Ravensburg startete, eröffnete sich mir nach der Schulzeit die Chance zur Orientierung. Damals dauerte der Zivildienst noch 20 Monate und ich hatte genügend Zeit, mir darüber klar zu werden, welchen beruflichen Weg ich einschlagen wollte.

Heute ist die Wehrpflicht ausgesetzt und dem Zivildienst folgte der Freiwilligendienst. Im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) und Bundesfreiwilligendienst (BFD) bietet die Lebenshilfe Kirchheim jedes Jahr 10 jungen Menschen die Möglichkeit zur Orientierung und zu einer sinnstiftenden Tätigkeit.

In einer Zeit, in der Beschleunigung zum Standard gerät, ist dieses Jahr sowohl für die Lebenshilfe und den ihr anvertrauten Menschen mit Behinderung als auch für die jungen Erwachsenen eine wertvolle Erfahrung. Denn Freiwilligendienst heißt nicht, Lücken zu stopfen und Aushilfe zu sein. Die Mitarbeit erfolgt auf Augenhöhe und ermöglicht wertvolle Erfahrungen im Zusammenwirken von Bewohnern bzw. Kindern im CWK und den Mitarbeiter-Teams.

Ein umfassendes Bildungsangebot des Landesverbandes Lebenshilfe sorgt dabei für die Vermittlung des notwendigen fachlichen Know-how und bietet Raum für die Reflexion der eigenen Arbeit aber auch Impulse für die persönliche Entwicklung. Die Lebenshilfe Kirchheim versteht Bildung als lebenslangen Prozess und Garant für die Ausprägung einer verantwortungsbewussten und selbstbestimmten Persönlichkeit.

In dieser Ausgabe der HORIZONTE können Sie sich einen Eindruck von der Vielfalt verschaffen, mit der wir Bildung innerhalb des Elternvereins und seiner Einrichtungen und Dienste verstehen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre und eine frohe Weihnachtszeit.

Martin Wirthensohn
Geschäftsführer

Chor ohne Barrieren

– hier lernt jeder von jedem.

Chorprobe und Kontakt
Dienstags, 17.30 Uhr (außer in den Ferien)
Lebenshilfe Kirchheim, Saarstr. 87
Sandra Veygel
Telefon: 07021 97066-16
E-Mail: s.veygel@lebenshilfe-kirchheim.de

Neue Sänger und Sängerinnen sind jederzeit herzlich willkommen. Einfach mal reinschnuppern.

Der Chor ohne Barrieren ist längst jedem ein Begriff. Dass auch hier Bildung passiert, ist aber sicher nicht das erste, woran man denkt, wenn man das muntere Häufchen Singbegeisterter beobachtet, das sich einmal in der Woche unter den Fittichen von Gesangslehrerin Andrea Wahl trifft.

Doch für die Chormitglieder mit Behinderung kann es durchaus schon eine Herausforderung sein, pünktlich am richtigen Ort zu erscheinen, die sechzig Minuten konzentriert durchzuhalten oder sich einander zuzuhören.

Singen sorgt für frischen Wind – in jedem Kopf!

„Wir lernen immer aus der Bewegung und Interaktion heraus“, erläutert Andrea Wahl ihre Methodik. Ansonsten mache sie nichts anderes als im Gesangsunterricht an der Musikschule auch. Immer gebe es Übungen, spielerisches Erlernen von neuen Liedern und dann wieder das Zelebrieren der Lieblingshits. „Man muss sich auf den Moment einlassen, die Stunden sind nicht so planbar“,

erzählt sie, doch auch sie habe viel übers Improvisieren gelernt, seit sie die Chorleitung übernommen hat.

„Lernen kann hier jeder etwas“, davon ist Andrea Wahl überzeugt. Die Menschen ohne Behinderung erleben in der Chorstunde unmittelbare Interaktion, ohne „Schranken im Kopf“, die uns das Leben oft so schwer machen. Und dies passiert generationsübergreifend. Denn die Jüngsten unter den etwa zwanzig Chormitgliedern sind 12 Jahre alt, die Ältesten über siebzig.

Sandra Veygel, Koordination Freiwillige

Wahrnehmungs-förderung

Lernen mit Behinderung.

Kindern mit einer geistigen Behinderung fällt es meist nicht so leicht wie anderen Kindern, Dinge zu lernen. Sie sind teilweise eingeschränkt, zum Beispiel in der Motorik und der Kognition oder sie können sich nicht so lange konzentrieren weil sie eine relativ kurze Aufmerksamkeitsspanne haben. Oft sind Sprache und Sprachverständnis eingeschränkt. Oder die Kinder können Reize nur schwer verarbeiten. Äußere Eindrücke, wie Lärm, Geräusche, Berührungen und optische Reize können nicht richtig zugeordnet und schon gar nicht interpretiert werden.

All dies sind Faktoren, die ein „normales Lernen“ behindern. Die Kinder brauchen meist deutlich länger, auch weil sie viel häufiger wiederholen müssen. Die Verhaltensweisen einiger Kinder mit einer Behinderung sprechen für eine solche Störung der Wahrnehmungsverarbeitung mit unterschiedlich starker Ausprägung.

Nehmen wir als Beispiel einen stürmischen Herbsttag: Wind pfeift, Blätter fallen von den Bäumen, auf dem Boden raschelt es bei jedem Schritt. Viele äußere Reize, denen das Kind zeitgleich ausgesetzt ist. Es gilt, die Eindrücke aufzunehmen und zu vergleichen. Einem Kind ohne Störung der Wahrnehmungsverarbeitung wird durch den Vergleich im Gehirn bewusst, dass das Pfeifen der Wind ist und die Blätter auf dem Boden durch den Wind heruntergefallen sind. Daher raschelt es überall. Das Kind findet für sich eine Erklärung und kann mit den äußeren Reizen gut umgehen. Bei Kindern mit gestörter Wahrnehmung ist genau dieser Prozess erschwert. Sie können die vielen Eindrücke nur verlangsamt oder gar nicht zuordnen. Deshalb finden sie auch keine beruhigende Erklärung dafür.

Wahrnehmung ist also ein bewusster und zielgerichteter Denkprozess, der einströmende Eindrücke ordnet und somit eine Struktur schafft. Die Wahrnehmungsverarbeitung, also die Verarbeitung von Sinnesinformationen, ist die Grundlage für das Lernen. Funktioniert die Wahrnehmung, sind äußere und innere Reize nichts Besonderes mehr, sie werden zur Nebensache und es entsteht Raum für andere Dinge, wie das Lernen.

Kinder benötigen Rückzugsräume wo sie zu sich selbst finden und äußere Einflüsse und Reize ausblenden können. Ein großer Stellenwert sollte dem Thema „Spüren und Fühlen“ eingeräumt werden. Sich gegenseitig eincremen, aus Seife Schaum entstehen lassen, sich schminken, mit Rasierschaum matschen, barfuß laufen, Dinge mit Händen und Füßen erspüren, Kneten oder Malen mit Fingerfarben, sprechen den taktilen Sinn gut an und Berührungsängste werden abgebaut. Schaukeln, rutschen und wippen, sich in Decken und Matten einrollen, sind ebenso wertvolle taktile Elemente der Wahrnehmung.

Gemeinsam mit dem Kind überlegen, was die Ursache von Geräuschen ist, fördert die auditive Wahrnehmung. Formen, Farben und Gegenstände sind beim gemeinsamen Betrachten von Bilderbüchern zu finden.

Passend zur Jahreszeit bietet ein Herbstspaziergang alles, was in den Bereich der Wahrnehmungsförderung gehört. Dabei werden alle Sinne angesprochen und es kann vieles gemeinsam mit dem Kind erlebt werden. Angebote zur Wahrnehmungsförderung können vielfältig im Alltag eingebaut werden. Wird das Erfahrene sofort besprochen und zugeordnet, sowie stetig wiederholt, lernt das Kind sich auf Reize einzulassen, versteht sie besser und kann sie irgendwann einordnen. Kinder mit einer Störung der Wahrnehmungsverarbeitung brauchen mehr Raum für das lebenslange Thema Lernen. Entscheidend ist, sie durch die aktive Förderung der Wahrnehmung im Alltag zu unterstützen.

Manuela Kühnle, Heilpädagogin Carl-Weber-Kindergarten

Wahlseminar und Gesprächsrunde zur Bundestagswahl

Menschen mit Behinderung haben mit den Wahlkreis-Kandidaten für die Bundestagswahl diskutiert.

In den Sommerferien haben Lebenshilfe Kirchheim und WEK ein Wahlseminar angeboten. Verschiedene Themen wurden angesprochen und auch der Ablauf einer Wahl spielerisch vermittelt.

- Welche Parteien gibt es?
- Welche Politiker stehen zur Wahl?
- Wer darf wählen?
- Wie fülle ich einen Wahlzettel aus?

Um mit den Politikern persönlich ins Gespräch zu kommen wurden die Kandidaten vom Wahlkreis Kirchheim-Nürtingen zu einer Diskussion in die WEK nach Kirchheim eingeladen. Gekommen waren Michael Hennrich (CDU), Heinrich Brinker (Die Linke), Nils Schmid (SPD), Renate Alt (FDP) und Matthias Gastel (Bündnis 90/Die Grünen).

Zu Beginn vermittelten Geschäftsführer Volker Ditzinger und Bereichsleiter Benjamin Langhammer einen Überblick über Angebote und Strukturen der WEK und der Lebenshilfe Kirchheim. Auch der Werkstattrat hat von seinen Aufgaben erzählt. Im Anschluss konnten die zahlreichen Teilnehmer Fragen an die Kandidaten stellen und die Politiker ihre jeweiligen Standpunkte erläutern.

- Wie sieht ein Arbeitstag in Berlin aus?
- Was sagen die Politiker zum Wahlrecht für Menschen mit Behinderung?
- Was halten sie von bezahlbaren und barrierefreien Wohnungen?

Anschließend folgten die Kandidaten der Einladung zu einem Rundgang durch die WEK. Hier konnten sie einen Eindruck von den unterschiedlichen Arbeitsmöglichkeiten gewinnen.

Lisa Hepperle, Fachstelle Schulbegleitung

Zugang zu Bildung

Schulbegleitung für körperlich, geistig und seelisch beeinträchtigte Kinder und Jugendliche.

Eltern haben das Recht zu entscheiden, welche Schulform sie für ihr Kind wünschen. Dies gilt für Eltern von Kindern mit und ohne Behinderungen. Es gibt die Möglichkeit, bei Bedarf einen Antrag auf Schulbegleitung zu stellen – für den Besuch einer allgemeinen Schule oder auch für alle anderen Schulformen. Das bedeutet, dass ein Begleiter das Kind im Schulalltag in notwendigen Belangen unterstützt.

Am Anfang steht der Antrag auf Eingliederungshilfe

Nachdem die Erziehungsberechtigten einen formlosen Antrag auf Eingliederungshilfe für eine Schulbegleitung beim Landratsamt Esslingen gestellt haben, erfolgt eine Bedarfsprüfung.
Die vom Staatlichen Schulamt zur Verfügung gestellten Unterlagen bilden dafür die Grundlage. Sobald die Dokumente vorliegen, treffen sich alle Beteiligten zu einem Gespräch: Schüler, Eltern sowie Vertreter von Schule und Landratsamt.

Bildquelle: Lebenshilfe/David Maurer

Dabei soll geklärt werden, wofür eine Schulbegleitung benötigt wird und welcher zeitliche Umfang erforderlich ist. Ziel ist es, mit allen Beteiligten eine einvernehmliche Lösung zu finden. Sofern der Bedarf bestätigt wird, erhalten die Eltern einen entsprechenden Bescheid, in der Regel für ein Schuljahr.

Nach der Bewilligung des Antrags unterstützt die Fachstelle Schulbegleitung bei der Suche nach einem Schulbegleiter. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Sandra-Maria Wiedmann, Fachstelle Schulbegleitung

Bildquelle: Lebenshilfe/David Maurer

Schul-Begleitung ist ein Angebot für Schüler mit Behinderung. Sie bekommen Hilfe. Sie können mit Kindern ohne Behinderung auf eine gemeinsame Schule gehen. Die Schüler mit Behinderung werden von Betreuern unterstützt. Sie heißen Schul-Begleiter. Sie helfen dem Schüler zum Beispiel beim Essen. Oder beim Umziehen. Oder dabei, das Klassen-Zimmer zu finden.

Schulbegleitung

Der neue Trägerverbund im Landkreis Esslingen.

Die 2008 in Kraft getretene UN-Behindertenrechtskonvention (BRK) wurde 2009 von der Bundesrepublik Deutschland ratifiziert und ist seither gültig. Artikel 24 beinhaltet, dass Kinder mit Behinderung das Recht auf den Zugang zu einem inklusiven Bildungssystem auf allen Ebenen erhalten. Die UN-BRK enthält konkrete Vorgaben über den diskriminierungsfreien und barrierefreien Zugang zu inklusiver Bildung.

Da Schulbegleitung zum Gelingen inklusiver Beschulung beitragen soll, gewinnt sie immer mehr an Bedeutung, um Kindern und Jugendlichen mit einer geistigen, körperlichen oder seelischen Behinderung die aktive Teilhabe am Schulleben zu ermöglichen. Deshalb hat sich der Trägerverbund „Schulbegleitung im Landkreis Esslingen“ zusammengeschlossen:

Für die Eingliederungshilfe nach SGB XII (Kinder und Jugendliche mit einer körperlichen oder geistigen Beeinträchtigung) sind folgende Träger zuständig:

- Behinderten-Förderung-Linsenhofen e.V. (Region Nürtingen)
- Lebenshilfe Esslingen e.V. (Region Esslingen/Fildern)
- Lebenshilfe Kirchheim e.V. (Region Kirchheim)

Für die Jugendhilfe nach SGB VIII (Kinder und Jugendliche mit einer seelischen oder drohenden seelischen Beeinträchtigung) sind folgende Träger zuständig:

- Stiftung Jugendhilfe aktiv (Region Esslingen/Fildern)
- Stiftung Tragwerk (Region Kirchheim/Nürtingen)

Außerdem ist auch der Kreisjugendring Esslingen e.V. für Mitarbeitende im Freiwilligendienst (FSJ und BFD) mit im Verbund.

Fachstelle Schulbegleitung

Der Trägerverbund hat eine Fachstelle Schulbegleitung im Landkreis Esslingen mit einer Personalkapazität von zwei Vollzeitstellen eingerichtet. Die Fachstelle übergibt die Anfrage nach Feststellung der regionalen und fachlichen Zuständigkeit an den zuständigen Träger, der damit die Fallverantwortung übernimmt. Die Zuständigkeit der Träger richtet sich jeweils nach dem Wohnort der Eltern sowie nach inhaltlichen Aspekten.

Kontakt
Fachstelle Schulbegleitung
Sandra-Maria Wiedmann und Lisa Hepperle
Lebenshilfe Kirchheim e.V.
Saarstr. 87, 73230 Kirchheim unter Teck

Telefon: 07021 97066-15 oder -19
E-Mail: fachstelle@schulbegleitung-es.de
www.fachstelle-schulbegleitung.de

Aufgaben der Fachstelle

- Anlauf- und Beratungsstelle für Schüler, Eltern, Lehrer und Schulen,
- Vermittlung der Familien an den zuständigen Träger im Trägerverbund,
- Mitwirkung bei der Festlegung von Standards für die Schulbegleitung,
- Beteiligung bei Gesprächen mit Kooperationspartnern,
- Organisation von Fortbildungs- und Qualifizierungsangeboten für Schulbegleiter,
- Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkarbeit,
- Mitwirkung bei der Hilfeplanung.

Martin Wirthensohn, Geschäftsführer

Schulbegleitung in Lenningen

Linn Kazmaier und Karen Schulin sind ein gutes Team.

Sandra-Maria Wiedmann:
Seit wann hast du eine Schulbegleitung?

Linn:
Ich habe seit der ersten Klasse eine Schulbegleitung. Von der Lebenshilfe seit diesem Schuljahr.

Sandra-Maria Wiedmann:
Auf welche Schule und in welche Klasse gehst du?

Linn:
Ich gehe auf die Karl-Erhard-Scheufelen-Schule in Lenningen in die Klasse 5b.

Sandra-Maria Wiedmann:
Was ist dein Lieblingsfach?

Linn:
Mein Lieblingsfach ist Sport.

Sandra-Maria Wiedmann:
Wie unterstützen dich deine Schulbegleiterinnen?

Linn:
Meine Schulbegleiterinnen tun meine Arbeitsblätter für mich umarbeiten. Im Unterricht sitzen sie neben mir. Da sie auch neu sind, müssen sie sich erst einarbeiten.

Sandra-Maria Wiedmann:
Kommst du im Schulalltag gut klar?

Linn:
Ja, ich komme im Schulalltag gut klar.

Linn

Sandra-Maria Wiedmann:
Sie sind seit diesem Schuljahr als Schulbegleiterin von Linn Kazmaier tätig. Welche Erfahrungen konnten Sie in den ersten Wochen sammeln?

Karen Schulin:
Die erste Woche war sehr spannend. Für alle war die Situation neu, sowohl für die Lehrer, als auch für Linn und meine Kollegin Frau Keller. Auch der Kontakt zur Familie ist offen und herzlich. Die klare Ansage, dass der Anfang auch chaotisch sein darf und es auch mal nicht klappen darf, hat mir den Start erleichtert.

Von den Lehrern wurden wir sehr unterschiedlich in Empfang genommen. Die Situation, dass nun plötzlich noch ein anderer Erwachsener mit im Raum ist, ist für alle neu. Die Klassenlehrerin als wichtigster Ansprechpartner ist uns gegenüber sehr aufgeschlossen und hat auch immer Linn im Auge. Wir werden zusätzlich von einer Sonderpädagogin der Nikolauspflege Stuttgart begleitet. Jeden zweiten Dienstag begleitet sie uns durch den Vormittag, was für mich auch eine große Hilfe ist. Sie zeigt uns den Umgang mit den Programmen auf dem Laptop und steht uns in allen Fragen hilfreich zur Seite.

Sandra-Maria Wiedmann:
Wie gestaltet sich der Schulalltag konkret?

Karen Schulin:
Wenn ich in der Schule ankomme, gehe ich zuerst zum Vertretungsplan. Der ist im Hauptgebäude auf einem Monitor zu sehen. Für Linn ist der Plan ohne Hilfsmittel nicht lesbar. Dann gehe ich ins Sekretariat und schaue dort in unserem Fach nach, ob Lehrer uns etwas zum Vorbereiten gegeben haben.

Linn treffe ich in der Regel vor ihrem Schulgebäude. Hier kann ich kurz Rücksprache halten, womit sie am Vortag gut klar gekommen ist bzw. was nicht so gut war. Im Unterricht habe ich zwei Arbeitsplätze. Der eine ist direkt neben Linn, damit ich ihr helfen kann, wenn sie Unterstützung benötigt. Der andere ist an einem extra Tisch hinten im Klassenzimmer. Dort sitze ich, wenn Linn ohne Hilfe klar kommt und adaptiere Unterrichtsmaterial. Das heißt, Arbeitsblätter oder Aufgaben aus den Büchern müssen für sie umgestaltet und vergrößert werden. Um etwas lesen zu können, braucht Linn eine Schriftgröße von mindestens 24 Punkt, besser noch größer. Bilder mit viel Inhalt und wenig Kontrasten kann sie nicht überschauen. Dann ist es meine Aufgabe, die wichtigen Bildausschnitte so aufzuarbeiten, dass sie genau wie alle anderen die gestellte Aufgabe bearbeiten kann. Wenn Linn mich braucht, ruft sie kurz nach mir.

Spannend ist auch der Sportunterricht. Trotz ihrer Sehbehinderung macht Linn alles mit. Meine Aufgabe besteht dann z.B. darin, beim Sprung über den Kasten das Sprungbrett klar zu markieren, damit sie rechtzeitig sieht, wann sie abspringen muss.

Die Interviews führte Sandra-Maria Wiedmann, Fachstelle Schulbegleitung

Bretter, die die Welt bedeuten

Die Theatergruppe des AKB freut sich über neue Mitglieder.

Im Januar 2004 fand in der Waldorfschule ein außergewöhnliches Theatererlebnis statt. Zwölf Menschen mit Behinderung aus Mariaberg und Schauspieler des Theaters Lindenhof haben mit dem integrativen Theaterprojekt „Meine Welt ist das Leben“ einen einzigartigen Theaterabend geschaffen.

Das inspirierte den Aktionskreis für Menschen mit und ohne Behinderung (AKB) mit „Leonce und Lena“ im Februar 2008 ein weiteres Mal diese Schauspieler in die Waldorfschule einzuladen, um alle Gäste nicht nur zu begeistern, sondern auch ein wenig zu verzaubern und die Fantasie zu beleben.

Inspiriert von diesen tollen Erfahrungen gründete der AKB im Frühjahr 2008 eine Theatergruppe. Auftritte gab es bislang bei gemeinsamen Festen mit der Lebenshilfe, in der LINDE, beim Freunde- und Fördererfest, in Altenheimen, beim Jubiläumsfest in der Stadthalle und in der Waldorfschule.

Geleitet wird die Theatergruppe von Günter Zogelmann. Er ist Lehrer an der Alleenschule, hat mit Schülern einschlägige Theatererfahrung und bereits mehrere Stücke aufgeführt und auch selbst auf der Bühne mitgewirkt.

Die Gruppe freut sich sehr über weitere neue Mitglieder. Derzeit trifft man sich alle 14 Tage um 18.30 Uhr für eineinhalb Stunden in der Aula der Alleenschule. Alle, die gerne einmal auf den „Brettern, die die Welt bedeuten“ stehen möchten, sind herzlich eingeladen. Einfach mal schnuppern, es gibt auch immer was zu lachen.

Hans Brückner, Ehrenamtlicher Mitarbeiter beim AKB

Ausbildung zum Heilerziehungs-pfleger

Allrounder im lebenspraktischen Bereich.

Ein Stadtbummel, ein Ausflug auf den Cannstatter Wasen, ein Urlaub in Südtirol, das wöchentliche Einkaufen, Streitschlichtung, üben auf Musikinstrumenten, die Pflege und Medikamentenausgabe, Krankheitsbetreuung und Arztbesuche. All dies sind wichtige Aufgaben im Rahmen meiner Ausbildung zum Heilerziehungspfleger (HEP). Neben Berater und Begleiter bin ich Pfleger, Helfer und fördere die zu begleitenden Menschen in vielen verschiedenen Lebensbereichen.

Die Lebenshilfe Kirchheim bietet fünf jungen Erwachsenen die Möglichkeit zur Ausbildung. Die Azubis absolvieren den praktischen Teil im Bereich Wohnen und den theoretischen Teil an den Schulen des Diakonischen Instituts in Reutlingen oder in Lichtenstein/Traifelberg.

Oberkurs: Vincent Wölke

Was braucht man, um HEP zu werden?

Zum Start der Ausbildung müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Ein mittlerer Schulabschluss
- Ein Jahr Vorpraktikum, z.B. FSJ oder BFD
- Die Zusage der Einrichtung für den praktischen Teil
- Ein ärztliches Attest als Nachweis der Eignung für diese Tätigkeit
- Ausreichende deutsch Sprachkenntnisse

Die Ausbildung findet in Blöcken statt und dauert drei Jahre. In der Regel ist man vier Wochen in der Einrichtung und zwei Wochen in der Schule. Die praktische Ausbildung in der Einrichtung begleiten Martina Fohler als Mentorin und Bonnie Kotz als Praxisbegleiterin.

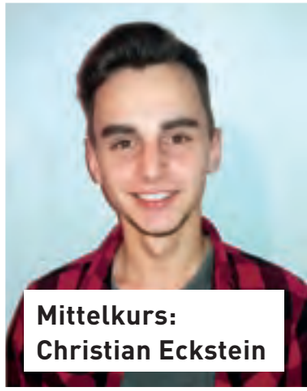
In der theoretischen Ausbildung gibt es 22 verschiedene Fächer mit folgenden Schwerpunkten: Heilerziehungspflegerische Theorie, Organisation, Recht und Verwaltung, pflegerischer und medizinischer Lernbereich sowie musisch-pädagogischer Lernbereich. Außerdem gibt es noch Seminare zur Kommunikation, Sozialraumorientierung und ein Wohnseminar.

Am Ende der Ausbildung und einer bestandenen Prüfung ist man staatlich anerkannter Heilerziehungspfleger und hat damit die Möglichkeit, in allen Bereichen der Behindertenhilfe zu arbeiten.

Vincent Wölke, Azubi Heilerziehungspfleger

Grundkurs: Lory Fröchtling und Kathrin Lehrer

Mittelkurs: Nadine Platzer



Mittelkurs: Christian Eckstein

Bonnie Kotz

Martina Fohler

FSJ und BFD

Sinnstiftende Tätigkeit für ein Jahr.

Im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und im Bundesfreiwilligendienst (BFD) engagieren sich überwiegend junge Menschen für ein Jahr in einer sozialen Einrichtung. Die Mischung aus praktischer Arbeit und theoretischen Bildungstagen trägt zur Persönlichkeitsentwicklung bei und ist sowohl für junge Menschen, wie auch für die Einrichtung und deren Bewohner eine gewinnbringende Erfahrung.

Wie viele Mitarbeiter gibt es?
Insgesamt bietet die Lebenshilfe Kirchheim zehn Plätze für Mitarbeiter im Freiwilligendienst an: In den Bereichen Kindergarten, Wohnen, Hauswirtschaft und beim Aktionskreis für Menschen mit und ohne Behinderung (AKB).

Was sind die Aufgaben im Alltag?
Die Schwerpunkte unterscheiden sich je nach Bereich. Die Freiwilligen unterstützen die Arbeit der hauptberuflichen Kräfte auf vielfältige Art und Weise:

- Unterstützung der Menschen mit Behinderung im Alltag und bei der Grundpflege
- Durchführung von Förderangeboten unter Anleitung
- Mitarbeit bei Freizeitaktivitäten
- Mitarbeit bei Festen und Feiern

Inhalte der Bildungstage
Während dem Freiwilligendienst gibt es ein breitgefächertes Bildungsangebot mit einem Umfang von 20 Tagen. Diese werden vom Landesverband der Lebenshilfe und auch von der Einrichtung durchgeführt.

BFD und FSJ sind ein Angebot für Frauen und Männer. Die Mitarbeiter heißen Frei-Willige. Sie wollen anderen Menschen helfen. Damit es den Menschen besser geht. Sie helfen zum Beispiel Kindern. Oder Menschen ohne Zu-Hause. Oder Menschen mit Behinderungen. Die Frei-Willigen machen den Dienst nur für ein Jahr.

Neugierig geworden?
Dann kommen Sie auf uns zu.
Wir beraten sie gerne.

Benjamin Langhammer, Bereichsleitung Wohnen

Kontakt
Benjamin Langhammer
Telefon: 07021 97066-25
E-Mail: b.langhammer@lebenshilfe-kirchheim.de
www.lebenshilfe-kirchheim.de

Mein Lieblingsrezept

Bunte Knusperplätzchen

Zutaten

Für den Teig:
200 g Weizenmehl
1 Messerspitze Backpulver
80 g Zucker
1 Packung Vanillezucker
1 Prise Salz
1 großes Ei
100 g weiche Butter

Für das Backblech:
Backpapier und Ausstecherle

Zum Verzieren:
100 g Puderzucker
4 kleine Löffel Wasser
Zuckerstreusel
Lebensmittelfarbe

Zubereitung

Mehl, eine Messerspitze Backpulver, Ei, Zucker, eine Prise Salz, Vanillezucker gut zu einer Teigkugel verkneten.

Den Teig dünn ausrollen.

Die Plätzchen mit den Lieblingsformen ausstechen und auf das mit Backpapier ausgelegte Backblech legen.

Das Backblech in den vorgeheizten Backofen schieben und bei 180° Heißluft etwa 11 Minuten backen.

Plätzchen abkühlen lassen und dann den Zuckerguss aus 100 g Puderzucker und 4 kleinen Löffeln Wasser anrühren, die Plätzchen damit bestreichen. Wenn es bunt werden soll die Lebensmittelfarbe in den Zuckerguss einrühren.

Plätzchen mit bunten Perlen verzieren und bemalen wie es gefällt.

Viel Spaß beim Backen!

Irmgard Schwend, Mitglied des Vorstands

Zuwachs im Fuhrpark

Gefördert durch die Aktion Mensch

Aktion Mensch fördert neues Fahrzeug der Lebenshilfe.

Begeistert hat die Lebenshilfe Kirchheim einen nagelneuen Mercedes Sprinter in Betrieb genommen. Gemeinsam mit Bewohnern und Mitarbeitern freute sich Geschäftsführer Martin Wirthensohn über den dringend benötigten Zuwachs im Fuhrpark. Genutzt wird das neue Fahrzeug für alle Einrichtungen der Lebenshilfe und ist nach dem behindertengerechten Umbau insbesondere auch für den Transport von Rollstuhlfahrern bestens geeignet. Für die Bewohner mit Behinderung werden die Fahrzeuge zum Transport im Freizeitbereich, Urlaub sowie für Arztfahrten benötigt.

Die Lebenshilfe legt besonderen Wert auf die Teilhabe der Menschen mit Behinderung im Gemeinwesen. Dazu zählen die Zusammenarbeit mit dem Mehrgenerationenhaus LINDE und der Familienbildungsstätte, Teilnahme an inklusiven Sportveranstaltungen im Landkreis sowie regelmäße Veranstaltungen im Rahmen eines Kunstprojekts.

Auch der weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Chor ohne Barrieren in Kooperation mit der Musikschule Kirchheim kann zukünftig das neue Fahrzeug für seine Auftritte nutzen.

Die Lebenshilfe Kirchheim bedankt sich herzlich für die finanzielle Förderung der Aktion Mensch.

Martin Wirthensohn, Geschäftsführer

Jetzt bist Du mal dran!

Skala – Gemeinsam Menschen bewegen

Der neue Geschwister-Treff geht an den Start.

Vor einem Jahr wurde im Rahmen eines Informationsabends klar, dass Geschwister von Kindern mit Behinderung oft zurück stecken. Sie müssen sich anpassen und fühlen sich oft übersehen.

Viele haben uns nach einem Angebot gefragt. Jetzt ist es soweit: Anfang 2018 startet der Geschwister-Treff. Es ist ein offenes Angebot für Geschwister von Kindern mit Behinderung zwischen 6 und 12 Jahre und findet einmal im Monat in der Begegnungsstätte der Lebenshilfe Kirchheim statt.

Die Teilnehmer werden Drinnen und Draußen spielen, basteln, sich austauschen und Spaß haben. Neue Kids sind immer herzlich willkommen und die Geschwister stehen im Mittelpunkt. Sie sollen sich wertvoll fühlen und andere Kinder kennen lernen, denen es genauso geht wie ihnen selbst.

Geleitet wird das neue Angebot von Anja Lerch. Sie ist Mutter, Diplom Sozialpädagogin und Familientherapeutin.

Das kostenlose Gruppenangebot wird gefördert durch eine Einmalspende im Rahmen der Skala-Initiative. Termine und den Flyer mit Anmeldekarte finden Sie auf unserer Homepage. Also schnell anmelden und dabei sein!

Imma Stozek, Mitglied des Vorstands

Information und Anmeldung
Sabrina Schmid
Telefon: 07021 97066-12
E-Mail: s.schmid@lebenshilfe-kirchheim.de
www.lebenshilfe-kirchheim.de

Mitglieder-versammlung 2017

Die Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Kirchheim e.V. hat die Vorsitzende Bärbel Kehl-Maurer mit großer Mehrheit im Amt bestätigt. Als Stellvertreter gewählt wurden Irmgard Schwend und Otto Höfle sowie als weitere Vorstandsmitglieder Birgit Neher, Mireille Stabingis und Imma Stozek. Bereits 2012 hatten die Mitglieder mit großer Mehrheit zwei Sitze für Menschen mit Behinderung in der Satzung verankert, gewählt wurden Markus Grözinger und Daniel Neumann. Mit großem Applaus bedankten sich die Mitglieder beim scheidenden Vorstandsmitglied Jochen Schumann.

Beim Jahresrückblick wurde deutlich, dass die Lebenshilfe wichtige Themen angepackt hat. Ein Schwerpunkt war die Weiterentwicklung des Bereichs Offene Hilfen mit Angeboten insbesondere für junge Familien. Dazu zählt auch die Fachstelle Schulbegleitung, die in den vergangenen Monaten maßgeblich an der Weiterentwicklung der Strukturen im Landkreis Esslingen mitgewirkt hat. Die Fachstelle wurde in Kooperation mit der Lebenshilfe Esslingen sowie der Behinderten-Förderung-Linsenhofen eingerichtet und hat sich inzwischen hin zu einem Verbund mit weiteren Trägern entwickelt.

Um den wachsenden Herausforderungen auch im Hinblick auf das Bundesteilhabegesetz Rechnung zu tragen, hat die Lebenshilfe eine neue Bereichsleitungsstelle für die Offenen Hilfen geschaffen. Zum 1. Januar 2018 wird Renate Baiker diese verantwortliche Aufgabe übernehmen.

Martin Wirthensohn, Geschäftsführer

Festliche Ehrung der Jubilare

„Stellen Sie sich die Lebenshilfe Kirchheim als einen großen Baum vor. Dann nämlich sind die Mitglieder die Wurzeln dieses Baums, die ihn mit Kraft und Energie versorgen. Und die langjährigen Mitglieder sind die Wurzeln, die am tiefsten in die Erde hinab reichen und dem Baum stabilen Halt geben."

Um die Mitglieder zu ehren, die ihr zwischen 25 und 52 Jahren die Treue gehalten haben, hat die Lebenshilfe Kirchheim zu einem „Tag der Begegnung" eingeladen. Besonders geehrt wurde dabei Gisela Wahl, die seit 50 Jahren nicht nur Mitglied der Lebenshilfe Kirchheim ist, sondern sich auch über Jahrzehnte im Vorstand engagiert hatte.

Bei einem gemütlichen Brunch mit vielerlei Delikatessen, nutzten die zahlreichen Gäste die Zeit, um Erinnerungen auszutauschen. Das Gefühl zur großen Lebenshilfe-Familie zu gehören und dort gut verwurzelt zu sein, war dabei überall spürbar.

Als Selbsthilfeverein braucht die Lebenshilfe diese enge Beziehung. Sie gibt dem Verein die Kraft, sich couragiert für die Rechte und Interessen der Menschen mit Behinderung einzusetzen, und trotz aller Schwierigkeiten unbeirrt das Ziel weiter zu verfolgen, diese Menschen zu gleichberechtigten Mitgliedern der Gesellschaft zu machen.

Bärbel Kehl-Maurer, Vorsitzende

Das neue Bundesteilhabe-gesetz

Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) ist am 01.01.2017 in Kraft getreten und wird die Eingliederungshilfe grundlegend verändern. Das Gesetz wird in mehreren Stufen umgesetzt:

2017 Neuregelung der Vermögens-grenzen, Veränderungen in der Werkstatt für behinderte Menschen (WFBM)
2018 Einführung der ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung
2020 Inkrafttreten des neuen Leistungs-rechts in der Eingliederungshilfe
2023 Voraussichtlich Einführung neuer Zugangsvoraussetzungen zur Eingliederungshilfe

2017

Die ersten Veränderungen treten in der WFBM in Kraft, z.B. wurde das Arbeits-fördergeld verdoppelt und die Rechte des Werkstattrats neu geregelt. Das Schonvermögen wurde erhöht. Erhält man gleichzeitig Leistungen der Grund-sicherung und Eingliederungshilfe, dann beträgt das Schonvermögen jetzt 5.000 Euro.

2018

Ab 2018 soll es unabhängige ergänzende Teilhabeberatung geben. Das Beratungs-angebot soll ergänzend zur Beratung durch den Leistungsträger erfolgen und kann bereits vor der Beantragung von Leistungen in Anspruch genommen wer-den. Träger kann weder eine Einrichtung noch der Leistungsträger (Landratsamt) sein. Wer dieses Angebot im Landkreis Esslingen anbieten wird ist noch offen.

2020

Die Leistungen der Eingliederungshilfe werden von Leistungen der Sozialhilfe getrennt. Das bedeutet, dass Menschen mit Behinderung, die in einer statio-nären Wohnform leben, zukünftig den Regelsatz der Sozialhilfe ausbezahlt bekommen. Hiervon muss der Lebens-unterhalt bestritten werden also Kosten für die Zimmermiete, Verpflegung und Kleidung.

Mit dieser neuen Systematik entfallen der Barbetrag und die Kleiderpauschale. Für Menschen, die in einer stationären Einrichtung leben, wird im Rahmen der Grundsicherung für die Wohnkosten maximal die Warmmiete plus 25 % über-nommen. Weitere Kosten, die durch die Behinderung bedingt sind, sollen von der Eingliederungshilfe gedeckt werden.

Die tägliche Betreuung wird von der Eingliederungshilfe finanziert. Der Betreuungsbedarf wird in einem Gesamtplanverfahren ermittelt. An diesem nehmen der Leistungsträger, der Mensch mit Behinderung und eine Person seines Vertrauens teil. Eine Teilnahme des Leistungserbringers (zum Beispiel die Lebenshilfe) ist nicht explizit vorgesehen.

Es gibt ein neues Gesetz.
Das Bundes-Teilhabe-Gesetz soll die Lebens-Situation von Menschen mit Behinderung verbessern.
Dabei geht es zum Beispiel um Geld. Oder um die Teilhabe am Arbeits-Leben.

2023

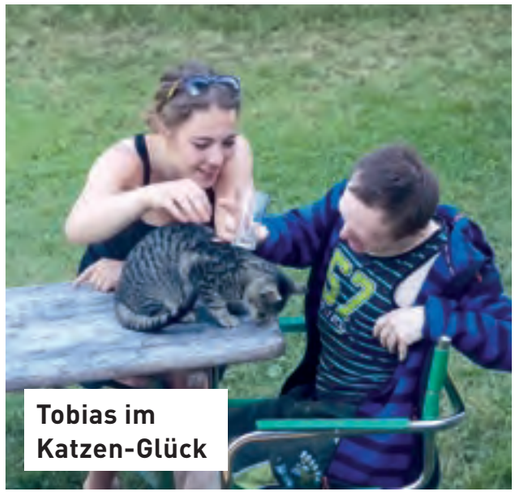
Die Einführung des umstrittenen Zu-gangsverfahrens zur Eingliederungshilfe wurde auf 2023 vertagt. Das Zugangs-verfahren wird nun in Modellregionen wissenschaftlich überprüft und ausge-wertet.

Die aufgeführten Veränderungen stellen nur einen Auszug dar und sind nicht ab-schließend zu verstehen. Trotz intensiver Recherche kann keine rechtliche Gewähr übernommen werden.

Benjamin Langhammer, Bereichsleitung Wohnen

Impressionen vom Urlaub

Freizeit auf dem Bauernhof
19.06. bis 25.06.2017


Tobias im Katzen-Glück

Jubel beim Geburtstag feiern

Warten auf die Tierfütterung im Wildpark

Entspannen an der Ostsee
03.07. bis 12.07.2017

Stadtbummel in Eckenförde

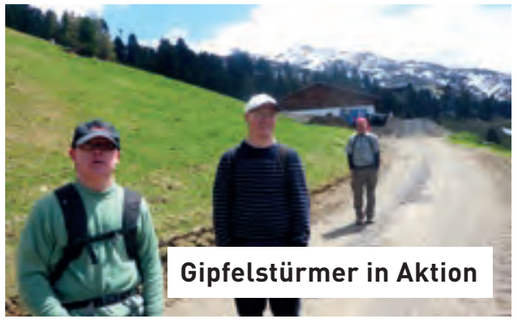
Kurze Pause an der Schlei

Quartier 107° auf Tour
07.04. bis 17.04.2017

Den Kelten auf der Spur

Souvenirjäger in der Stadt

Wanderfreizeit
22.05. bis 31.05.2017


Gipfelstürmer in Aktion

Kurzes Päuschen

Was für eine Aussicht!

Cheese – einmal lächeln bitte!

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Abschied

Herzlichen Dank für die Mitarbeit und das Engagement für die Lebenshilfe Kirchheim. Auf dem weiteren beruflichen Weg wünschen wir alles Gute.

Hauptberufliche Mitarbeiter

Monika Kaimer, Raffaela Nierhaus, Helen Pflüger, Monika Preyß, Iris Schöttle, Ursula Wagner, Annette Weißenstein

Herzlich Willkommen

Wir begrüßen unsere neuen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und wünschen einen guten Start.

Sylvia Rammel
CWK

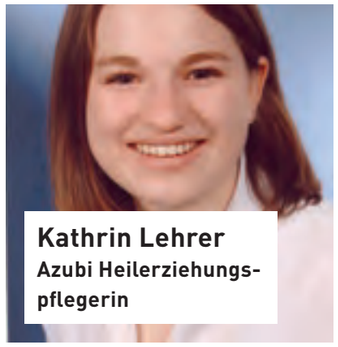
Britta Fischer
Nachmittagsbetreuung

Anja Honer
Verwaltung

Renate Baiker
Bereichsleitung
Offene Hilfen

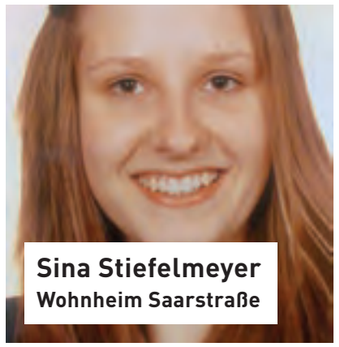
Sabrina Schmid
FED

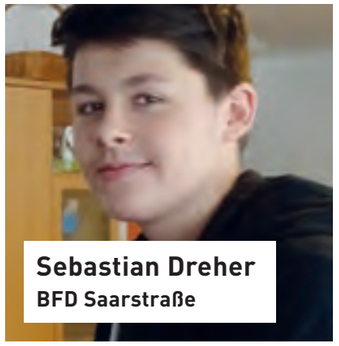
Claudia Raisch
Schulbegleitung


Kathrin Lehrer
Azubi Heilerziehungspflegerin

Lory Fröchtling
Azubi Heilerziehungspflegerin

Eric Young
Außenwohngruppe

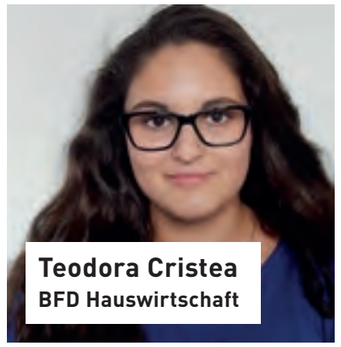

Sina Stiefelmeyer
Wohnheim Saarstraße


Sebastian Dreher
BFD Saarstraße

Marvin Bröckel
BFD Saarstraße

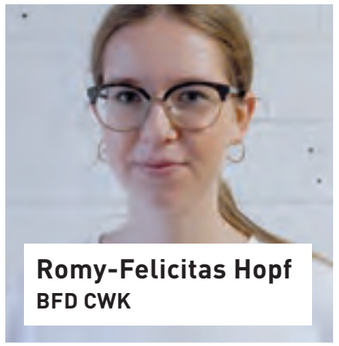
Esther Mabyaia
BFD Saarstraße

John Poschinger
FSJ Saarstraße


Teodora Cristea
BFD Hauswirtschaft

Evelyn Bersch
BFD Quartier 107°

Leonie Retter
BFD CWK



Romy-Felicitas Hopf
BFD CWK

Gerda Kirchner
BFD CWK

Termine und Veranstaltungen

09.01.2018	**20.00 Uhr**	**Elternstammtisch**	**Queens Kirchheim u. Teck**
20.02.2018	**20.00 Uhr**	**Elternstammtisch**	**Queens Kirchheim u. Teck**
23.02.2018	**14.30 Uhr**	**Geschwister-Treff**	**Begegnungsstätte Lebenshilfe**
17.03.2018		**Entwicklung Leitbild**	**Akademie Bad Boll**
20.03.2018	**20.00 Uhr**	**Elternstammtisch**	**Queens Kirchheim u. Teck**
26.04.2018	**20.00 Uhr**	**Elternstammtisch**	**Queens Kirchheim u. Teck**
27.04.2018	**14.30 Uhr**	**Geschwister-Treff**	**Begegnungsstätte Lebenshilfe**
18.05.2018	**14.30 Uhr**	**Geschwister-Treff**	**Begegnungsstätte Lebenshilfe**
05.06.2018	**20.00 Uhr**	**Elternstammtisch**	**Queens Kirchheim u. Teck**
29.06.2018	**14.30 Uhr**	**Geschwister-Treff**	**Begegnungsstätte Lebenshilfe**
05.07.2018	**20.00 Uhr**	**Elternstammtisch**	**Queens Kirchheim u. Teck**
20.07.2018	**14.30 Uhr**	**Geschwister-Treff**	**Begegnungsstätte Lebenshilfe**

Weitere Termine der Jahresplanung 2018 finden Sie ab 01.01.2018 auf unserer Homepage www.lebenshilfe-kirchheim.de.

Werden Sie Mitglied

„Es ist normal, verschieden zu sein“ (Richard von Weizsäcker)

Verschieden zu sein ist normal, denn jeder Mensch ist einzigartig und unverwechselbar. Gleich sind Menschen jedoch in ihren Bedürfnissen und Rechten. Die Lebenshilfe Kirchheim unterstützt und begleitet Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen. Dabei bauen wir auf engagierte Bürgerinnen und Bürger.

Als Mitglied der Lebenshilfe Kirchheim e.V. unterstützen Sie unsere Arbeit für Menschen mit Behinderung und leisten einen wertvollen Beitrag bei der Gestaltung einer inklusiven Gesellschaft.

Weitere Informationen und Beitrittserklärung:
www.lebenshilfe-kirchheim.de

Lebenshilfe
Kirchheim unter Teck

Stiften Sie Zukunft!

Die Stiftung Lebenshilfe wurde im Jahr 2005 gegründet. Mit den Erträgen werden gemeinnützige Aufgaben finanziert. Durch eine Schenkung, Spende oder durch Festlegung im Testament unterstützen Sie Menschen mit Behinderungen, damit sie auch in Zukunft bestmögliche Förderung, Begleitung und Pflege erhalten.

Stiftungskonto

Kreissparkasse Kirchheim
IBAN: DE87 6115 0020 0100 3110 22

Wenn die Bildungsstiftung der Kreissparkasse Menschen bei der Aus- und Weiterbildung, beim Lernen und Forschen unterstützt. Die Bildungsförderung. Gut für bessere Chancen. Gut für den Landkreis.

www.ksk-es.de • 0711 398-5000

Kreissparkasse
Esslingen-Nürtingen